

DAIMLER



Umwelterklärung 2008. Werk Würth.

Inhalt

	Umweltschutz im Werk Würth	3
	Der Standort Würth	4
	Unser Umweltmanagementsystem	9
	Unsere Umweltpolitik	13
	Unser Umweltprogramm	16
	Unsere Umweltauswirkungen	21
	Zahlen, Daten, Fakten	23
	Umweltbilanzen	23
	Emissionen	25
	Energie	27
	Wasser/Abwasser	29
	Abfall	34
	Umweltkennzahlen	36
	Weitere Umweltschutzthemen am Standort Würth	38
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Birte Bauerndistel, Dr. Jürgen Gimber	Entwicklungstätigkeiten am Standort	38
	Schallemissionen	39
	Bodenschutz	39
Technischer Service Telefon: 07271/71-5234 Telefax: 07271/71-735234 eMail: birte.bauerndistel@daimler.com	Mitarbeiterbeteiligung	40
	Verkehr und Transport	40
	Gefahrenabwehr	41
	Lieferanten	42
Werkleiter: Martin Daum	Fremdfirmen	42
	Gültigkeitserklärung	45
Layout und Umsetzung: Diese Umwelterklärung wurde mit dem Online-Redaktionssystem für Umwelterklärungen automatisiert erstellt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.		



Umweltschutz im Werk Wörth

Liebe Leserin, lieber Leser,

dem Umweltschutz wird am Standort Wörth seit Jahrzehnten eine hohe Bedeutung beigemessen. Umweltschutz steht dabei nicht losgelöst neben anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -politik. Alle Aktivitäten und Prozesse gehen mit den Anforderungen an den Schutz der Umwelt und den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einher.

Seit 1996 lassen wir uns freiwillig von externen Umweltgutachtern bezüglich Umweltleistungen und Aufgabenorganisation kritisch auf die Finger schauen. Die nun fünfte und durchgängig erfolgreiche Revalidierung zeigt einerseits die hohe Bedeutung, die wir dem Umweltschutz beimessen und andererseits die hohe Durchdringung und Akzeptanz bei unseren Führungskräften und Mitarbeitern. Seit 2005 ist das Umweltmanagementsystem am Standort Wörth auf ein Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem erweitert und zusätzlich nach BS OHSAS 18001 zertifiziert worden.

Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse der in den letzten Jahren geleisteten Arbeit auf dem wichtigen Feld des betrieblichen Umweltschutzes. Das enthaltene Umweltprogramm bietet einen Einblick in die anstehenden Aufgaben zur stetigen und nachhaltigen Verbesserung des Umweltschutzes im Werk Wörth. Wir hoffen, dass die Umwelterklärung viele interessierte Leserinnen und Leser findet und unsere Nachbarschaft, Kunden und die Belegschaft zum kritischen Dialog anregt.

Martin Daum
Werkleiter
Mercedes-Benz Werk Wörth

Dr. Jürgen Gimber
Umweltschutzbeauftragter
Mercedes-Benz Werk Wörth

Der Standort Würth

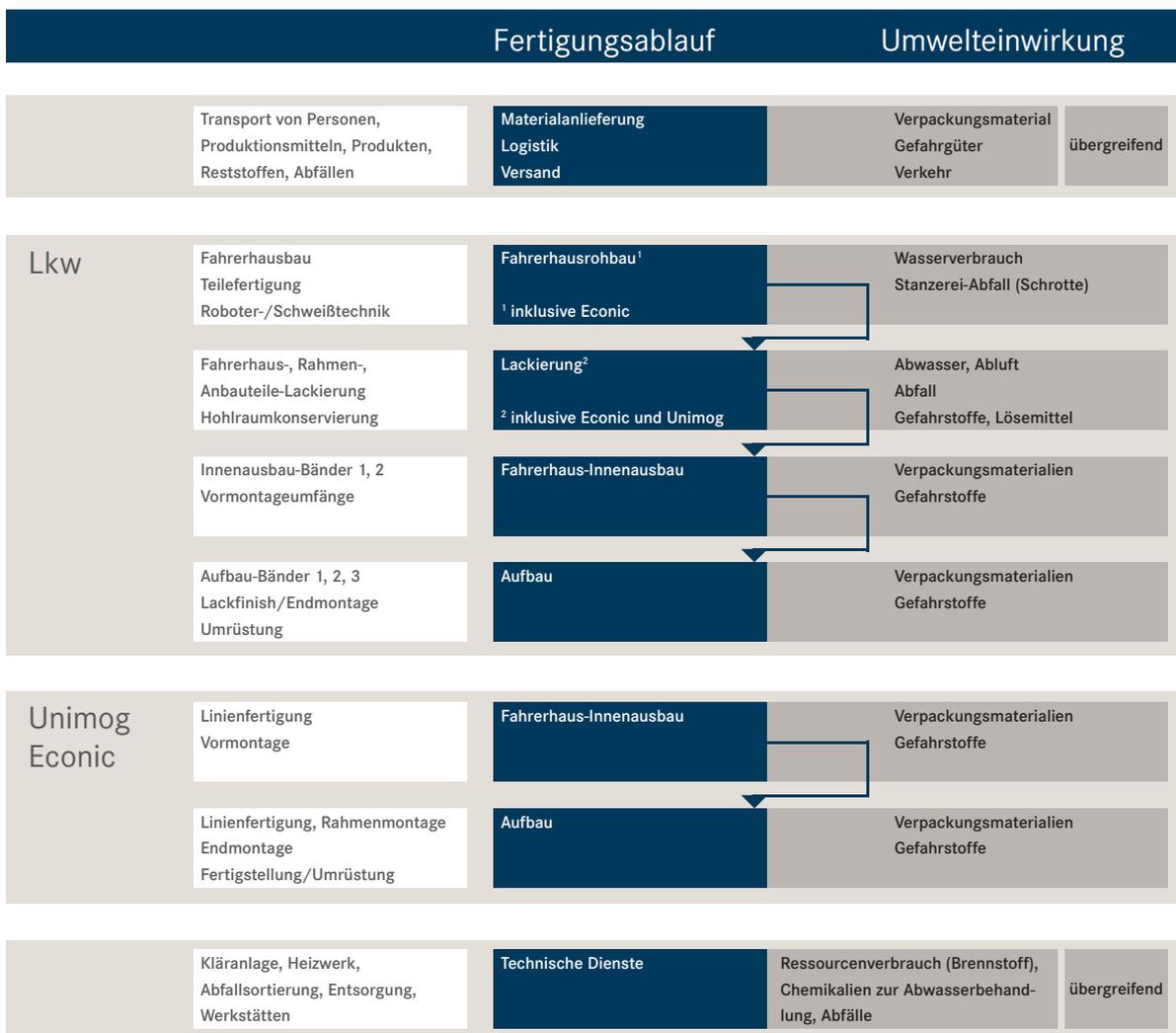
Das Werk Würth

Das Werk Würth, größtes Lkw-Montagewerk der Welt, ist im südpfälzischen Rheinland-Pfalz günstig gelegen. Kennzeichnend ist verkehrstechnisch der unmittelbare Anschluss an Bundesstraße und Autobahn sowie an die Eisenbahnlinie und den Rheinhafen Würth. Die geographische Lage unseres Standorts erfordert von uns besondere ökologische Sensibilität, vor allem im Bereich des Gewässer- und Bodenschutzes, da das Werksgelände vom Rhein und von Altrheinarmen umgeben ist.

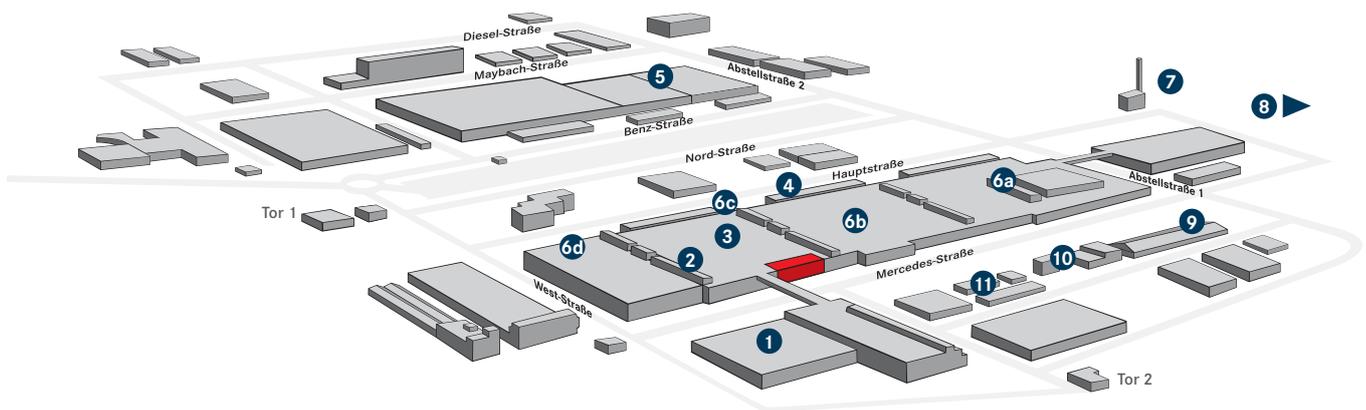
Im Werk werden Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6,5 bis 41 Tonnen sowie das „Universal Motorgerät“ Unimog und das Sonderfahrzeug Eonic gebaut. Unser Schwerpunkt liegt neben der Montage dieser Fahrzeuge vor allem auf der Produktionstechnologie und der Steuerung der Lieferanten- und Logistikprozesse. Im Produktionsverbund beziehen wir Achsen, Motoren und andere Aggregate von unseren Schwesterwerken.

Entwickelt werden die verschiedenen Lkw-Serien an den Standorten Untertürkheim und Sindelfingen. Seit 2007 gehört zum Standort Würth das neue Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ), wo Erprobungen von Nutzfahrzeugen auf einem Testgelände durchgeführt werden. Die Produktions- und Montageumfänge am Standort mit ihren wesentlichen Umwelteinwirkungen sind auf den folgenden Seiten dargestellt, wobei übergreifende Tätigkeiten im Bereich Technische Dienste und Materialanlieferung/Logistik/ Versand zusammengefasst sind.

Umweltbelange finden auch über die Kerntätigkeit der Produktion hinaus am Standort Berücksichtigung, beispielsweise in der Entwicklung, der Planung und technischen Unterstützung des Produktionsprozesses, der Beschaffung und der Kundeninformation.



Fertigungsablauf und Umwelteinwirkungen am Standort Würth



1 Materialanlieferung

Im Tagesdurchschnitt werden 4.250 t Material mit 550 Lkw angeliefert.

2 Fahrerhausrohbau

Fertigung von bis zu 450 Fahrerhäusern in zwei Schichten in 350 Varianten.

3 Fahrerhausinnenausbau

An zwei Montagebändern mit insgesamt 133 Arbeitsstationen werden alle Fahrerhäuser komplettiert.

4 Lkw-Aufbau

An drei Montagebändern erfolgt die Montage der Fahrgestelle und der Zusammenbau mit dem Fahrerhaus bis zur fahrfertigen Einheit.

5 Montage Unimog

Hier erfolgt die komplette Fahrzeugmontage.

6 Lackierung

a Fahrerhaus
Automatisierter Prozess, 260 Farbtöne werden lackiert.

b Hohlraumkonservierung
Die Hohlräume des Fahrerhauses werden mit Konservierungswachs ausgesprüht.

c Rahmen
Das Chassis wird, nachdem alle von unten zu montierenden Bauteile angebracht wurden, komplett überlackiert.

d Anbauteile
In dieser Anlage werden die Anbauteile für das Chassis beschichtet.

7 Heizwerk

Wärmeerzeugung für technische Prozesse und für Raumwärme.

8 Kläranlage

Behandlung von Produktionsabwasser und Schmutzwasser des Werkes und der Stadt Wörth.

9 Abfallwirtschaftszentrum

Sammlung, Sortierung und Bereitstellung sämtlicher Abfälle zur Entsorgung.

10 Gefahrgutlager

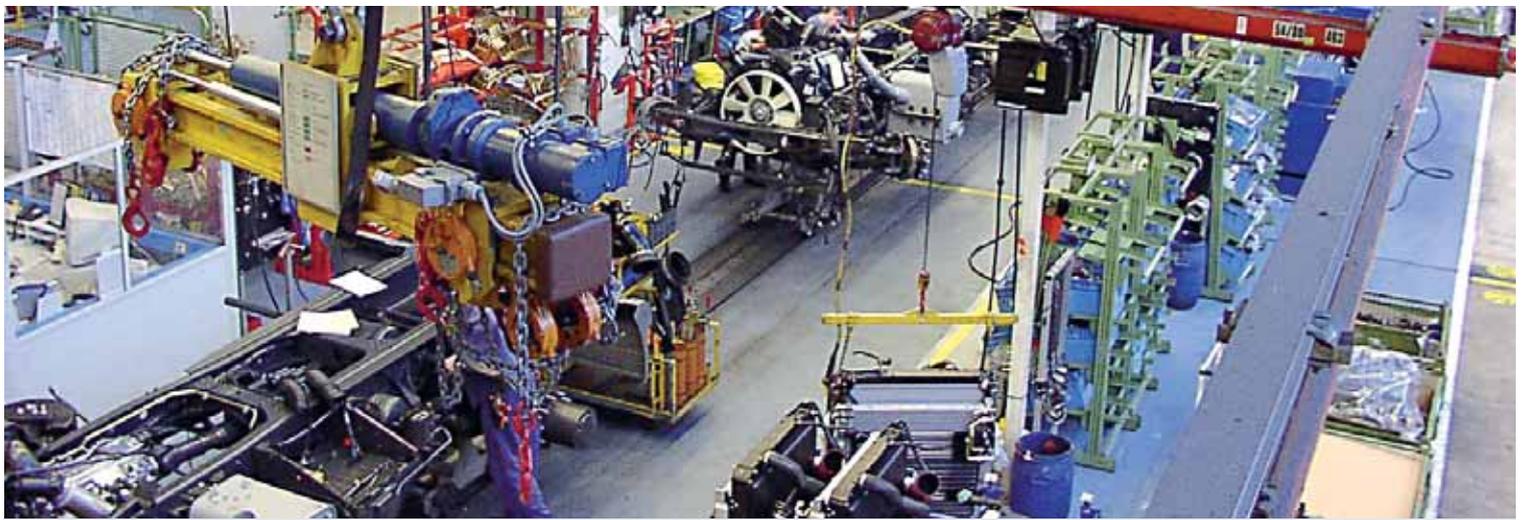
Anlieferung von Groß- und Kleingebinden, die dann auf Abruf an die Verbraucher ausgeliefert werden.

11 Feuerwehr

Schnelle Eingreiftruppe rund um die Uhr, auch bei Umweltunfällen.

■ Büros des Umweltschutzes im Werk Wörth.

Werksplan Standort Wörth (ohne Entwicklungs- und Versuchszentrum)



Tätigkeiten am Standort Wörth

Lkw-, Unimog- und Eonic-Produktion mit:

Karosserierohbau, Lackierung,
Fahrerhausinnenausbau und Fahrzeugmontage.

Werksfläche 2007:

Gesamtfläche: 2.870.501 m²

davon versiegelt: 1.519.593 m²

Sowohl die Produktionszahlen für Komplett-Fahrzeuge (CBU) als auch die Stückzahlen für CKD (Completely Knocked Down) - Fahrzeuge haben gegenüber dem Vorjahr aufgrund der sehr guten Auftragslage deutlich zugenommen. 2007 erhöhte sich die Produktion der Lkw um rund 6 % und die der Sonderfahrzeuge reduzierte sich um ca. 5 %. Gleichzeitig stieg die Gesamt-Personalzahl am Standort Wörth um 3 % an. Da im Jahr 2007 erstmals das Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ) sowie das Schenck-Gelände mit bilanziert wurden, ergab sich bei den Werksflächen für den Berichtszeitraum 2007 ein deutlicher Zuwachs von 28 %.

Produktionszahlen	2006	2007
Fahrzeuge gesamt	101.973	108.469
Lkw gesamt	98.830	105.758
CBU (Lkw)	94.566	99.758
CKD (Lkw)	4.264	5.712
Sonderfahrzeuge	3.143	2.999

Umweltrelevante Entwicklungen 2007

Nachfolgende Auflistung gibt einen Überblick über wesentliche umweltrelevante Veränderungen am Standort im Jahr 2007.

Anlagentechnik:

Einsatz von Wasserdecklack in der Fahrerhauslackierung. Erneuerung der Druckluftzentrale Nord.

Gebäudebestand:

Fertigstellung des Ersten Bauabschnittes des Entwicklungs- und Versuchszentrums.

Produkt: Neue Unimogbaureihe (U20)

Beschäftigte am Standort:

Im Jahr 2007 waren am Standort Würth 11.066 Menschen in den folgenden Teilbereichen beschäftigt:

Personalzahlen	2006	2007
Standort Würth gesamt	10.750*	11.066
Produktionsleistungszentrum (PLZ) Würth	8.609*	7.829
Produktbereich Sonderfahrzeuge (PBS)	813	838
Vertrieb LKW	320	340
Dekonzentrierte Bereiche (Einkauf, Controlling)	1.008	2.031
Beschäftigte EVZ	-	28

* Die Personalzahlen 2006 mussten korrigiert werden.



Unser Umweltmanagementsystem

Elemente und Instrumente des Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystems:

- Management-Handbuch Umwelt- und Arbeitsschutz am Standort Würth

Beinhaltet Verantwortlichkeiten, Aufgabenwahrnehmung, Anlagen, Abläufe, Organisationsstrukturen unter Einbeziehung aller Bereiche. Das Handbuch erfährt eine regelmäßige Aktualisierung und Überarbeitung und steht im betriebsinternen Dokumentenlenkungssystem zur Verfügung.

- Umweltprogramm

Aus der konzernweiten Umweltschutzpolitik und der Bewertung der Umweltauswirkungen des Standorts werden eigene Ziele abgeleitet. Zu deren Umsetzung werden aus den unterschiedlichen Bereichen Maßnahmen, Termine und Verantwortliche für ein regelmäßig fortgeschriebenes und in seiner Erfüllung kontrolliertes Umweltschutzprogramm des Werkes zusammen getragen.

- Koordinatoren für Umwelt- und Arbeitsschutz

Die Koordinatoren sorgen in ihren Abteilungen für die erfolgreiche Verankerung und Pflege des Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystems und unterstützen vor Ort die Führungskräfte und Mitarbeiter.

- Informationen und Schulungen

Veranstaltungen in der betrieblichen Fort- und Weiterbildung, regelmäßige Informationen für Koordinatoren oder themenbezogenen Veröffentlichungen im Intranet des Werkes stärken und verbessern das Managementsystem. Darüber hinaus werden auch die verantwortlichen Mitarbeiter von Fremdfirmen am Standort jährlich bezüglich der geltenden Standards im Umwelt-/Arbeits- und Brandschutz informiert.

- Prävention

Um bei Unfällen und Betriebsstörungen eine Belastung der Umwelt zu verhindern oder diese zumindest zu minimieren, sind Umweltschutz, Brandschutz und Arbeitsschutz bereits in die Planung von Anlagen und Gebäuden vorbeugend eingebunden. Darüber hinaus dienen neben regelmäßigen Mitarbeiterunterweisungen auch spezielle Verfahrensanweisungen, Betriebsanweisungen und interne Arbeitsanweisungen der systematischen Prävention und Gefahrenabwehr.

- Interne Umwelt- und Arbeitsschutzaudits

Sind zentrale Elemente unseres Managementsystems und erfolgen in Abstimmung mit dem Qualitätsmanagement als Prozessaudits oder als Arbeitssicherheit-, Gesundheit- und Umweltschutzaudits (AGU-Audit) in den Betriebsbereichen. Bei den AGU-Audits werden auch der Brandschutz und der Betriebsrat mit eingebunden. Neben der Überprüfung der Rechtskonformität, der Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen und der Wirksamkeit unseres Systems stehen Motivation, Sensibilisierung und das gemeinsame Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen im Vordergrund.

- Validierung/Zertifizierung

Unser Managementsystem und die damit erzielten Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die periodische Validierung/Zertifizierung durch den externen Umweltgutachter bestätigt und fördert zusätzlich die Weiterentwicklung unserer Umweltschutzleistungen.

- Umweltmanagementbeauftragter

Ihm obliegt die werksübergreifende Anwendung und Pflege des Managementsystems und er ist zuständig für den Ablauf der Umweltschutzaudits. Direkt der Werkleitung unterstellt, berichtet er zusammen mit dem ihm unterstellten gesetzlich vorgeschriebenen Betriebsbeauftragten (Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall) in regelmäßigen Managementreviews über den Stand des Managementsystems sowie über die Situation des betrieblichen Umweltschutzes.



Änderungen im Umwelt- managementsystem 2007

Im Jahr 2007 gab es einige organisatorische Veränderungen im Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem am Standort Würth. Das Team Umweltschutz und das Team Arbeitsschutz gehören seit 2007 zu unterschiedlichen Organisationseinheiten. Die Funktionalität, die Managementelemente sowie die personellen Zuständigkeiten haben sich trotz dieser Veränderungen im Jahr 2007

für den Standort Würth im Grundsatz nicht verändert. Das bestehende gemeinsame Management-Handbuch für Umwelt- und Arbeitsschutz am Standort Würth wurde aktualisiert und hat weiter Bestand. Auch die internen Audits werden weiterhin gemeinsam geplant, durchgeführt und dokumentiert. In dieser Umwelterklärung werden allerdings lediglich die Umweltziele 2008 - 2011 veröffentlicht.



Instrumente des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystems

Wirksamkeit und Bewertung des Managementsystems

Interne Audits

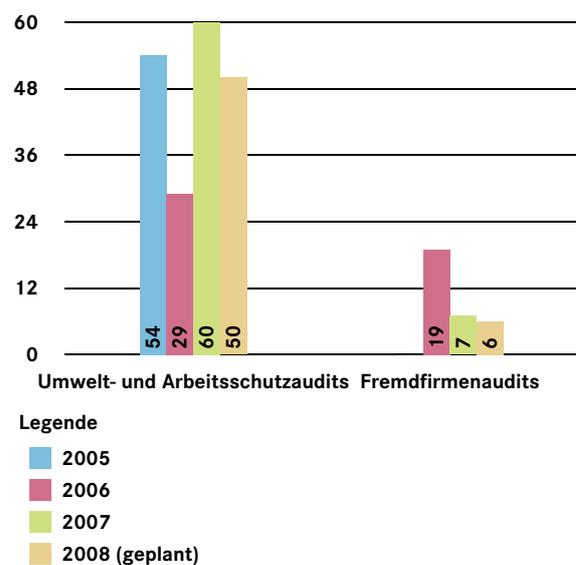
Eines der wesentlichen Anhaltspunkte bei der Bewertung der Wirksamkeit des Managementsystems sind die Ergebnisse der Internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtskonformität. In den Jahren 2005 – 2008 wurden insgesamt 195 Audits und 32 Fremdfirmenaudits durchgeführt. Dabei wurden gemeinsam mit den Bereichen 34 neue Einzelmaßnahmen und 136 Empfehlungen als Verbesserungspotenziale abgeleitet.

Management-Reviews

Jährlich wird der Geschäftsleitung über die Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen des Werkes, die relevanten Kennzahlen, der Stand der internen Audits sowie die Rechtskonformität berichtet. Hier werden die zukünftigen Ziele verabschiedet und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Berichtswesen

- Jährlicher Bericht der Betriebsbeauftragten in Form des Umweltschutzberichts
- Jährlich aktualisierte Umwelterklärung des Standorts
- Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht der Daimler AG



Anzahl der Audits



Unsere Umweltpolitik

Die Umweltleitlinien des Daimler-Konzerns

Umweltschutz gehört zu unseren wesentlichen Unternehmenszielen

Die Ausrichtung auf eine höchstmögliche Produktqualität beinhaltet für Daimler die Erfüllung anspruchsvoller Umweltstandards und einen schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen. Mit den vom Vorstand verabschiedeten Umwelt-Leitlinien definiert der Daimler-Konzern seine Umweltpolitik und bekennt sich zu einem integrierten Umweltschutz, der an den Ursachen für Umweltbeeinträchtigungen ansetzt und der die Auswirkungen der Produktionsprozesse und Produkte auf die Umwelt bereits im voraus beurteilt und in die unternehmerischen Entscheidungen einbezieht. Die Umwelt-Leitlinien sind für alle Mitarbeiter des Unternehmens und für alle Standorte verbindlich. Deshalb unterstützt und fördert das Unternehmen jeden Mitarbeiter, an seinem Arbeitsplatz eigenverantwortlich und aktiv Umweltschutz zu praktizieren.

Die Umweltleitlinien des Konzerns:

1. Wir stellen uns den Anforderungen des Umweltschutzes von morgen
2. Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich sind
3. Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich
4. Wir bieten unseren Kunden umweltorientierten Service und umweltorientierte Information
5. Wir streben weltweit eine vorbildliche Umweltbilanz an
6. Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend über Umweltschutz

Die Umweltleitlinien des Daimler-Konzerns sind im Internet veröffentlicht und dort detailliert beschrieben.

Die Umweltpolitik des Standortes

Die Umweltleitlinien der Daimler AG sind die Grundlage für die Umweltpolitik des Werkes Würth. Diese wurde vom Oberen Führungskreis am Standort Würth verbindlich für alle Mitarbeiter und Organisationseinheiten festgelegt:

- Am Standort Würth wird der produktionsintegrierte Umweltschutz in den Vordergrund gestellt. Am Standort wird bei den Ursachen von negativen Umweltauswirkungen angesetzt, so dass die Auswirkungen der Produktionsprozesse auf die Umwelt frühzeitig bewertet und die Erkenntnisse unternehmerischen Entscheidungen einbezogen werden.
- Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen zum Umweltschutz ist für die Mitarbeiter aller Ebenen selbstverständlich.
- Verpflichtungen, Verantwortung und Delegation im Umweltschutz sind auf allen Ebenen der Organisation transparent.
- Unsere Produkte werden unter sparsamer Verwendung von Rohstoffen und Energie produziert und Stoff- und Energiekreisläufe gefördert.
- Die Sicherheitsrisiken für den Betrieb, für die Mitarbeiter und die Umwelt können rechtzeitig erkannt, erfasst, beurteilt und abgewendet werden. Dies wird durch vorbeugende Maßnahmen gewährleistet und für Ausnahmesituationen ist ein umfassendes Notfallmanagement implementiert.
- Die Mitarbeiter am Standort werden regelmäßig über Umweltschutzthemen informiert und unterwiesen.
- Die Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden erfolgt auf vertrauensvoller Basis und mit der Öffentlichkeit wird ein offener Dialog über alle umweltrelevanten Aspekte unserer Tätigkeiten und unserer Produkte gepflegt.
- Betriebliche Abläufe und Prozesse werden überwacht, die Umweltschutzleistungen kontinuierlich verbessert und das Umweltschutzmanagement durch regelmäßige interne Auditierung optimiert.
- Lieferanten und Dritte werden in das Umweltschutzsystem mit einbezogen.
- Unsere Kunden werden über die sichere und umweltgerechte Handhabung unserer Produkte informiert.
- Umweltschutzaspekte werden in Entwicklung, Planung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb unmittelbar und vorausschauend berücksichtigt.



In einem gemeinsamen Commitment der Obersten Leitung haben sich die leitenden Führungskräfte aller relevanten Organisationseinheiten am Standort zu dieser Umweltpolitik für den Standort verpflichtet.

COMMITMENT DER OBERSTEN LEITUNG AM STANDORT WÖRTH ZU ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Auf Grundlage der im Managementhandbuch für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz definierten Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik sowie aus den Erkenntnissen und Erfahrungen im Umgang mit unserem Arbeits- und Umweltschutzmanagement-System haben wir uns Umwelt- und Arbeitsschutzziele am Standort Würth abgeleitet und in einem neuen Umweltprogramm und einem neuen Arbeitsschutzprogramm konkretisiert. Wir bekennen uns zu der kontinuierlichen Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes als festen Bestandteil unserer Tätigkeiten am Standort.

Würth, den 11.04.2008

 Martin Daum Werkleitung	 Dr. Jürgen Gimber Technischer Service Umweltmanagementbeauftragter Umweltschutzbeauftragter	 Karl-Heinz Hoffmeister Sicherheitsmanagement Arbeitschutzmanagement- beauftragter
 Ernst Wüstel Produktion Fahrzeuge	 Walter Eisele Produktion Sonderfahrzeuge	 Rudolf Burkart Lieferantenmanagement
 Fritzjof Punkte Personal Daimler Trucks Personal Werk Würth	 Martin Klein Vertrieb-Sonderfahrzeuge	 Gerald Jank Auftragszentrum Würth
 Dr. Frank Lehmann Produktionsplanung Lkw Europa / NAFTA	 Klaus Eser Controlling Trucks	 Carlo Nardini IT MB Trucks
 Dr. Ulrich Grube CKD	 Karl-Heinz Pfaff Qualitätsmanagement Werk Würth	 Dr. Ingrid Huber Werkärztlicher Dienst
 Dr. Christof Weber Versuch Lkw		 Dr. Jörg Krummel Daimler Produktionssystem

Commitment der Obersten Leitung am Standort

Unser Umweltprogramm

Umweltprogramm 2005 - 2008

Der betriebliche Umweltschutz wird am Standort kontinuierlich verbessert, indem umweltrelevante Ziele in einem Umweltprogramm festgelegt und diese kontinuierlich verfolgt werden.

Auf den folgenden Seiten ist der Umsetzungsstand des bestehenden Umweltprogramms 2005 - 2008 dargestellt.

Bei einigen Umwelt- und Arbeitsschutzzielen musste der Umsetzungsstand im April 2008 im Vergleich zum Vorjahr (siehe Umwelterklärung 2007) korrigiert werden. Die Erläuterungen dazu befinden sich in unten stehender Tabelle.

Erläuterungen zum Stand des Umwelt- und Arbeitsschutzprogramms
(1) Ziel wurde ab Januar 2008 erreicht
(2) keine ausreichende Praxistauglichkeit nachgewiesen
(3) Recyclat erfüllt nicht die Qualitätsanforderungen
(4) Ziel wurde aufgrund geringer Relevanz nicht weiter verfolgt
(5) keine Ersatzbeschaffung der Kesselleistung erforderlich
(6) Methodik zur Einführung einer Umweltkennzahl wurde überprüft und als nicht zielführend bewertet
(7) Ziel durch andere Maßnahmen weiter verfolgt
(8) Aufgrund technologischer Zwänge nicht zu 100% umsetzbar

Erläuterungen zum Umweltprogramm 2005 - 2008 (siehe nächste Seiten)



Nr. Ziel	Termin	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Emissionen stofflicher Art			
1. Emissionsreduzierung in der Fahrerhauslackierung auf 55 g/m ² ab 2002 und auf 45 g/m ² ab 2005	2002-06	0%	wird fortgeschrieben (1)
2. Optimierung der Lösemittelbilanzierung	2006	50%	wird fortgeschrieben
3. Frühzeitiges Erkennen von erhöhten Zulaufwerten zur Abwasserreinigungsanlage (Frühwarnsystem)	2005-06	50%	wird nicht weiter verfolgt (2)
4. Reduzierung der Abwassermengen und -frachten	2005-06	100%	-
5. Ablaufoptimierung und Risikominimierung in der innerbetrieblichen Abfallwirtschaft	2006	100%	-
6. Reduzierung der Lackschlammengen um jährlich 44 t	2006-07	75%	wird nicht weiter verfolgt (3)
7. Reduzierung des Anteils der Dieselstapler auf unter 5%	2010	95%	-
8. Risikominimierung, Erhöhung Arbeitssicherheit	2007	100%	-
Ressourcennutzung			
9. Optimierung der Abwassermengen	2009	0%	wird nicht weiter verfolgt (4)
10. Verzicht auf Gefahrstoffeinsatz, Reduzierung Abwasserbelastung	2005	100%	-
11. Weiterentwicklung Stand der Technik zur Ressourcenschonung	2007	100%	-
12. Energieeinsparung, CO ₂ -Reduktion	2002-08	100%	-
13. Energieeinsparung durch Steigerung des Kesselwirkungsgrades von derzeit 92 % auf 94 % bzw. weitere Einsparung im Falle einer Kraftwärmekopplung	2007-08	25%	wird nicht weiter verfolgt (5)
14. Reduzierung des Kraftstoffverbrauches bei der Nutzung von Fuhrparkfahrzeugen	2005	100%	-

Stand des Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm im April 2008

Nr. Ziel	Termin	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Flächenbeanspruchung			
15. Bilanzierung der Grünflächen und Erhöhung der ökologischen Vielfalt und Wertigkeit der Werksflächen	2007	0%	wird fortgeschrieben
16. Reduzierung der Flächenversiegelung	2007	0%	wird fortgeschrieben
Management			
17. Verbindliche Abbildung der Umweltschutzleistungen des Werkes und Sensibilisierung der Führungskräfte	-	50%	wird nicht weiter verfolgt (6)
18. Verbindliche Abbildung der Arbeitsschutzleistungen des Werkes und Sensibilisierung der Führungskräfte	2008	100%	
19. Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzverhaltens von Fremdfirmen auf dem Werksgelände	2005-08	100%	
20. Vereinheitlichung der Vorgehensweise zur Ermittlung und Abarbeitung von Prüfpflichten an Maschinen und Anlagen	2007	100%	
Kommunikation und Motivation			
21. Integration von Umweltschutzinhalten in Veränderungsprozesse	2007	0%	wird fortgeschrieben
22. Integration von Arbeitsschutzinhalten in Veränderungsprozesse	2006	0%	wird fortgeschrieben
23. Verstärkung von Umweltbewusstsein und -wissen bei der Belegschaft	2006	100%	
24. Verstärkung von Arbeitssicherheitsbewusstsein und -wissen bei der Belegschaft	2007	0%	wird nicht weiter verfolgt (7)
Gefährdungsbeurteilung und -vermeidung			
25. Unfallfolgen bei Staplerunfällen reduzieren	2006	100%	
26. Verbesserter Schutz der Mitarbeiter an vibrationsgefährdeten Arbeitsplätzen	2006	100%	
27. Lärminderung im Produktionsbereich Sonderfahrzeuge auf unter 82 dB(A)	2005-06	90%	wird nicht weiter verfolgt (8)
28. Gesundheitsgefahren durch Gefahrstoffe ermitteln und verringern	2006	100%	
29. Erhöhung des Umweltstandards bei der Chemikalienlagerung	2005	100%	

Stand des Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm im April 2008



Unser Umweltprogramm 2008 - 2011

Die im neuen Umweltprogramm 2008 - 2011 genannten Ziele wurden aus den Umweltleitlinien, der Bewertung der Umweltauswirkung und aus Ergebnissen von Audits abgeleitet.

Nr.	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich	Bemerkung
Emissionen stofflicher Art					
1.	Reduzierung der Lösemittlemissionen bei der Fahrerhauslackierung von 45g/m ² im Jahr 2008 auf 35g/m ² ab 2011	Weiterführung von Wasserlacken in den Decklacklinien	Jan 11	Lackierung, Engineering	
2.	Reduzierung der Lösemittlemissionen bei der Fahrzeuglackierung von 90g/m ² im Jahr 2007 auf 65g/m ² ab 2010	Reinigung der Spritzkabinenabluft in den Chassislackieranlagen durch Adsorptionstechnik und Thermische Abluftreinigung	Jan 10	Lackierung, Engineering	
3.	Optimierung der Lösemittelbilanzierung	Quantifizierung und Bewertung der VOC Gehalte in SigmaDX	Dez 09	Umweltschutz	Fortschreibung
Ressourcennutzung					
4.	Einsparung von 1,7 Mio. kWh im Jahr 2008 und 4 Mio. kWh im Jahr 2009 (entspricht 1.032 t CO ₂ bzw. 2.428 t CO ₂)	Überarbeitung der Prozesse im Bereich Energieverteilung und -bereitstellung, Reduzierung von Anlagenbetriebszeiten, Aufbau eines Energiedatennetzes mit der Möglichkeit der Lastgangoptimierung, Sensibilisierung der Mitarbeiter	Dez 09	Technischer Service, Umweltschutz	
5.	Reduzierung der Produktionsabwassermenge auf < 300.000 m ³ /Jahr (bezogen auf 100.000 Lkw/Jahr)	Optimierung der Kleinteile-Vorbehandlungsanlage durch Kreislaufführung	Dez 09	Technischer Service	

Umweltschutzprogramm 2008 - 2011

Nr.	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich	Bemerkung
Flächenbeanspruchung					
6.	Erfassung und Bewertung der Werksflächen hinsichtlich ökologischer Wertigkeit	Erstellung eines Grünplans mit ökologischer Bewertung der Werksflächen	Dez 08	Umweltschutz	Fortschreibung
Einbindung von Lieferanten					
7.	Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Lieferanten	Beteiligung eines Umweltauditors bei zwei Lieferantenaudits pro Jahr (bevorzugt bei I-Park-Firmen am Standort Würth)	Dez 10	Lieferantenmanagement, Umweltschutz	
8.	Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Fremdfirmen auf dem Werksgelände	Durchführung von 6 Fremdfirmenaudits am Standort Würth pro Jahr (3-jährlicher Zyklus)	Dez 10	Technischer Service, Umweltschutz	
9.	Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Entsorgern und Sicherstellung der Entsorgungssicherheit	Durchführung von 4 Entsorgeraudits pro Jahr	Dez 10	Umweltschutz	
Kommunikation und Motivation					
10.	Qualifizierung der Führungskräfte hinsichtlich Rechtskonformität und Betreiberpflichten	Durchführung einer Schulung für Führungskräfte bzgl. Haftung bzw. Betreiberpflichten, Visualisierung von Umweltkennzahlen in TMC	Dez 08	Umweltschutz	
11.	Kommunikation von Umweltthemen mit den Mitarbeitern	Durchführung einer Mitarbeiteraktion bzgl. betrieblicher Umweltschutz, Verkehr, Umweltmanagement bzw. umweltgerechtem Verhalten pro Jahr, Visualisierung von Umweltkennzahlen in TMC	Dez 10	Umweltschutz	
12.	Bereitstellung von umweltorientierter Information für Kunden	Realisierung eines Umweltterminals im Kundencenter	Dez 08	Kundencenter, Umweltschutz	
13.	Integration von Umweltschutzinhalten in Veränderungsprozesse	Einbringen des Themas „Energie sparen“ in die Ideenliga	Mrz 09	TOS-Office	Fortschreibung

Umweltschutzprogramm 2008 - 2011



Unsere Umweltauswirkungen

Unsere Umweltauswirkungen

Als Umweltauswirkungen bezeichnet man die Reaktion der Umwelt auf die vom Menschen verursachten Veränderungen in der Umwelt (Umwelteinwirkungen).

Seit Novellierung der EMAS-Verordnung in 2001 (EMAS II) müssen Organisationen für die Beurteilung ihrer Umweltauswirkungen Kriterien festlegen, die umfassend, unabhängig nachprüfbar und reproduzierbar sind.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen eines Standorts stellt ein Instrument zur Zielfindung von Verbesserungspotenzialen im Rahmen des Umweltprogramms dar. Die Bewertung der Umweltauswirkungen wird bei gravierenden Prozess- bzw. Anlagenveränderungen am Standort aktualisiert.

Für die Beurteilung der Umweltauswirkungen des Standortes Wörth wurde die Methode des Umweltbundesamtes gemäß dem „Leitfaden für betriebliche Umweltauswirkungen“ (UBA-Methode) angewendet. Prozessbedingt treten am Standort Wörth direkte und indirekte Umwelteinwirkungen auf, die wiederum vielfältige Umweltauswirkungen erzeugen.

Mit der angewendeten Methode können die Auswirkungen von Emissionen in Luft, Gewässer und Boden und Ressourcenverbräuche bewertet werden. Bei der Methodik wird berechnet, welchen Anteil der Standort an verschiedenen Umweltproblemen (z. B. Sommersmog, Gewässereutrophierung) in Relation zu einem bestimmten Bezugsraum beiträgt. So können die Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten auf die Umwelt bewertet werden.

Die Berechnungen haben ergeben, dass Sommersmog (verursacht durch die Lösemittlemissionen des Werkes) den größten Anteil an den Umweltauswirkungen des Werkes hat. Da es sich beim Standort Wörth um ein Montagewerk handelt, sind die Auswirkungen aus den Emissionen des Güterverkehrs bei Anlieferung und Auslieferung erwartungsgemäß ebenfalls hoch. Als Industriebetrieb in einer ländlich geprägten Landschaft, stellt der Entzug natürlichen Lebensraumes ebenfalls eine wesentliche Umweltauswirkung dar.

Bewertung unserer Umweltauswirkungen

Direkte Umweltauswirkungen:

- Emissionen aus den Abluftreinigungsanlagen, Feuerungsanlagen, der Lackierung und dem Werksverkehr,
- Einleiten von Nähr-/Schadstoffen aus den Abwasserreinigungsanlagen in Gewässer,
- Emission klimarelevanter Gase,
- Flächenverbrauch,
- Wasserverbrauch (Eigenförderung) und
- Ressourcenverbrauch (Wasser, Erdgas, Heizöl).

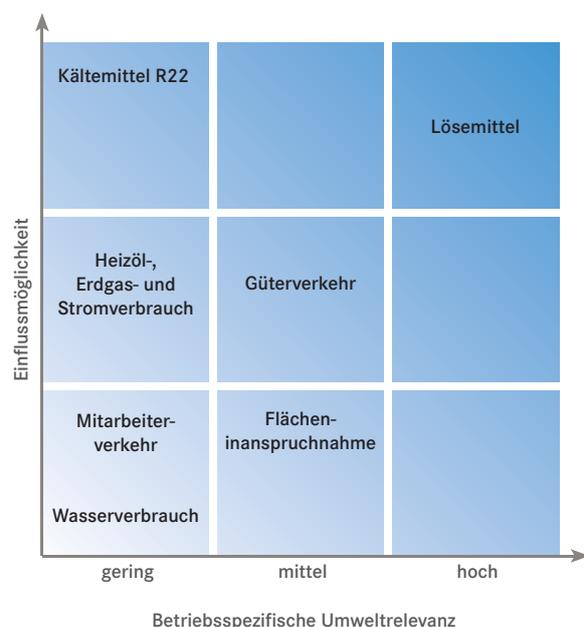
Indirekte Umweltauswirkungen:

- Emissionen aus der Stromversorgung,
- Verbrauch fossiler Energieträger bei der Stromversorgung,
- Emissionen aus dem Güterverkehr (An- und Auslieferung, Abfalltransporte) und dem Mitarbeiterverkehr und
- Wasserverbrauch (Fremdbezug).

Im nachfolgenden Umweltrelevanz-Portfolio sind alle wichtigen direkten und indirekten Umweltaspekte des Standortes Würth unter Berücksichtigung der jeweiligen Umweltrelevanz mit Blick auf zukünftige Einflussmöglichkeiten dargestellt.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen des Standortes Würth für das Jahr 2007 ergab folgende zukünftige Handlungsfelder für das Umweltprogramm des Werkes:

- Maßnahmen zur Reduzierung der Lösemittel-emissionen,
- Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs,
- Maßnahmen zur Reduzierung der Flächenversiegelung bzw. zur Aufwertung der Flächen und
- Maßnahmen zur Reduzierung der Auswirkungen aus Verkehr.



Ergebnisse der Bewertung der Umweltauswirkungen 2007



Zahlen, Daten, Fakten

Umweltbilanzen

Mit der Ermittlung von Stoff- und Energieströmen haben wir eine Möglichkeit, umweltrelevante Veränderungen unseres Werkes und seiner Prozesse zu erkennen und zu bewerten. Diese Bilanzen bilden die Basis für die Ermittlung der Umweltauswirkungen unseres Werkes.

Stoffbilanz 2007

Der Input für die Stoffbilanz setzt sich im Wesentlichen aus Halb- und Fertigprodukten sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Der Output besteht aus produzierten Fahrzeugen (Lkw und Sonderfahrzeuge) sowie aus Abfällen. Der Materialeinsatz (Input) ist 2007 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7% gestiegen.

Stoffbilanz		2006	2007			2006	2007
Input				Output			
Rohstoffe:	Polyurethanschaum, Kunststoffgranulat	262 t	293 t	Lkw:	CBU, CKD	98.830 Stck.	105.470 Stck.
Halbprodukte:	Fahrerhausrohbau (Tafelblech, Coil, Flach-/ Rundstahl), Rohre, Vierkant-/ Auspuffrohre, Kunststoff-Druckleitungen	151.765 t	166.536 t	Econic und Unimog:	CBU, CKD	3.143 Stck.	2.999 Stck.
Fertigprodukte, Aggregate:	Motoren, Achsen, Getriebe, Lenkungen, Sitze, Felgen, Reifen, Scheiben	375.009 t	394.455 t	Abfälle:		29.969 t	30.912 t
Hilfsstoffe:	Grundierung, Füller, Unterbodenschutz, Decklacke, Chemikalien (Lackierung), Motoren-/Getriebeöl	16.810 t	19.319 t				
Betriebsstoffe:	Chemikalien (Infrastruktur), Schneid-, Schmier-, Hydrauliköl, Kühlschmierstoffe, Putztextilien, Klebebänder	2.338 t	2.350 t				

CBU: Completely Built up (vollständig montiertes Fahrzeug), CKD: Completely Knocked Down (vollständig zerlegtes Fahrzeug), Stk.: Stück

Medien-/Energiebilanz 2007

Der Input für die Medien-/Energiebilanz setzt sich im Wesentlichen aus den Medien Wasser, Luft und Energie zusammen. Der Output besteht aus Abwasser, Abluft und Energieabgabe (Wärmerückgewinnung).

Veränderungen zum Vorjahr sind in dieser Umwelterklärung bei den jeweiligen Umweltaspekten (Energie, Wasser/Abwasser und Abfall) beschrieben.

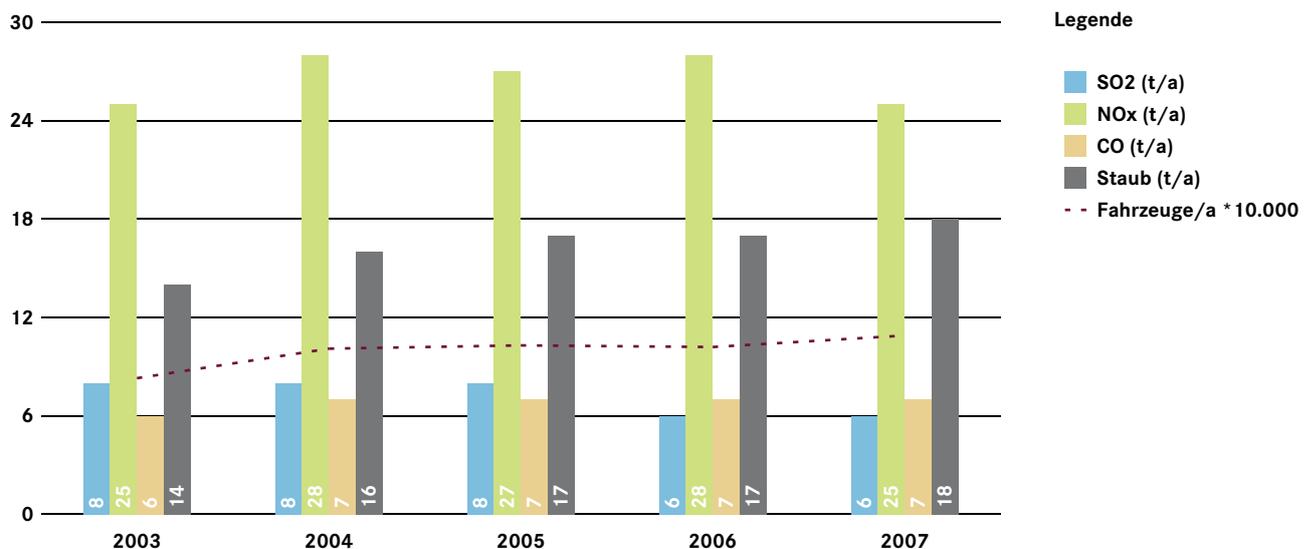
Medien- und Energiebilanz	2006	2007		2006	2007
Input			Output		
Wasser (m³/a)					
Fremdbezug	72.148	75.136	Schmutzwasser	546.813	535.055
Eigenförderung	678.453	664.460	Produktionsabwasser	335.887	315.761
Niederschlag	1.698.158	2.000.788	Kühlwasser	600	0
			Niederschlagswasser	932.327	879.991
Luft (m³/a)					
Menge	88 Mrd.	108 Mrd.		88 Mrd.	108 Mrd.
Energie (MWh/a)					
Erdgas (Hu)	231.584	221.122	Wärmerückgewinnung	73.879	80.165
Heizöl (Hu)	19.912	18.236			
Strom	178.091	180.707			



Emissionen

Emissionen entstehen aus Lackieranlagen, Feuerungsanlagen und Abluftreinigungsanlagen. Bei den Feuerungsanlagen und den Thermischen Abluftreinigungsanlagen sind dies die Luftparameter SO₂, NO_x, CO sowie in geringem Maße Staub. Sie sind Folgeprodukte aus der thermischen Umwandlung von Primärenergie.

Da wir nahezu ausschließlich Erdgas verfeuern, bewegen sich die Schadstoffmengen für diese Parameter auf einem sehr niedrigen Niveau. Geringfügige Reduzierungen für diese Parameter ergeben sich in erster Linie durch einen insgesamt niedrigeren Primärenergiebedarf. Die von der Genehmigungsbehörden festgesetzten Grenzwerte wurden im Jahr 2007 weit unterschritten. Die CO₂-Emissionen aus thermischen Umwandlungsprozessen betragen 50.003 Tonnen im Jahr 2007, ermittelt mit den Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt.



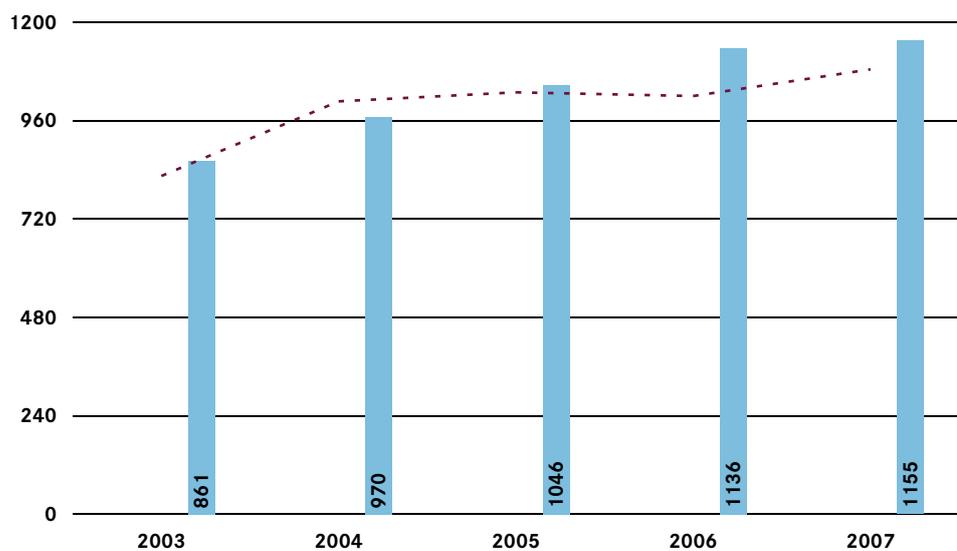
Emissionen im Zeitraum 2003 bis 2007

Lösemittlemissionen

Lösemittlemissionen entstehen beim Lackieren der Fahrzeuge und werden mit der Abluft der Spritzkabinen in die Atmosphäre freigesetzt. Trotz deutlich höherer Stückzahlen 2007 blieben die Gesamtemissionen mit lediglich einem Anstieg von 2 % auf nahezu gleichem Niveau.

Legende

- Lösemittel (t/a)
- - - Fahrzeuge/a * 100



Lösemittlemissionen im Zeitraum 2003 bis 2007

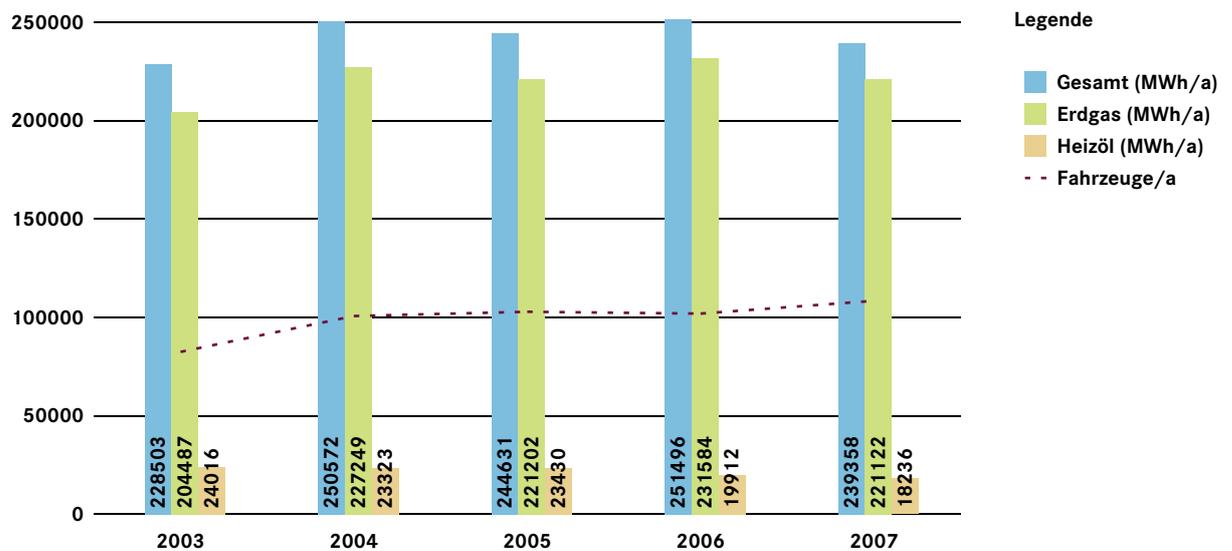


Energie

Als Energieträger setzt der Standort Wörth Strom, Erdgas und Heizöl sowie eigene Energie aus Wärmerückgewinnung ein.

Primärenergie

Primärenergie (Erdgas/Heizöl) dient zu Deckung des Wärmebedarfs für Raumheizung und für Produktionsanlagen (Abluftreinigungs-, Lackieranlagen, usw.). Hauptgrund für den Rückgang des Primärenergieverbrauchs um 5 % im Jahr 2007 war der vergleichsweise milde Jahresanfang. Gestiegene Verbräuche aufgrund höherer Produktionszahlen konnten somit aufgefangen werden.



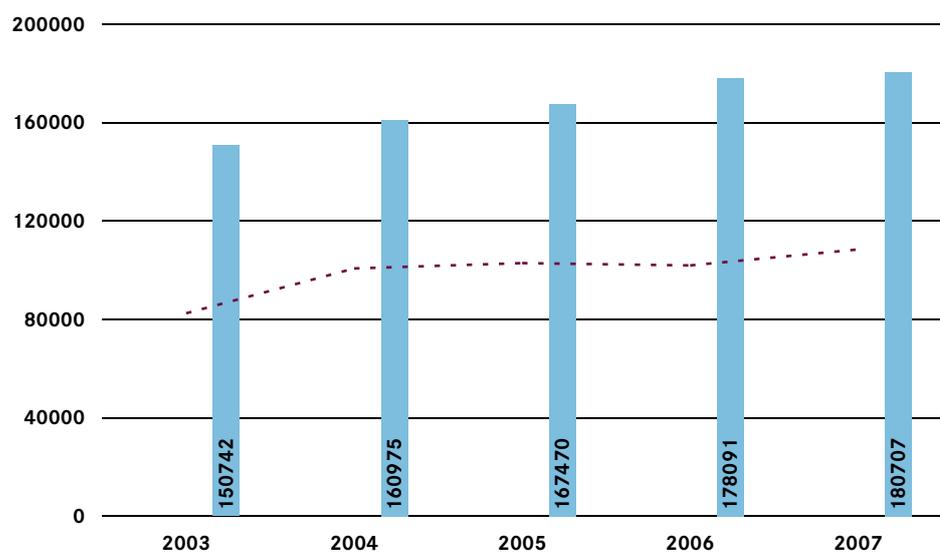
Verbrauch von Primärenergie im Zeitraum 2003 bis 2007

Sekundärenergie

Gestiegene Produktionszahlen, steigender Anlagenbestand und der zeitweilige Doppelbetrieb von Anlagen, wie z.B. der Fahrerhauslackierung, führten insbesondere beim Stromverbrauch zu einer Steigerung des Verbrauchs. 2007 war ein Anstieg von 1,5 % zum Vorjahr zu verzeichnen.

Legende

- Elektrische Energie (MWh)
- - - Fahrzeuge/a



Verbrauch von Elektrischer Energie im Zeitraum 2003 bis 2007



Wasser/Abwasser

Zwei getrennte Wassersysteme versorgen das Werk mit Frischwasser: Stadtwasser (=Trinkwasser) und Brunnenwasser (=Eigenförderung). Die Wassernutzung lässt sich in drei Hauptnutzungsarten aufteilen: Kühlwasser-, Produktionswasser- und Sanitärwasserverbrauch.

Auf fünf verschiedenen Wegen verlässt das Wasser nach Nutzung und Reinigung das Werk:

- Verdunstung,
- Ableitung von gereinigtem Produktionsabwasser,
- Ableitung von gereinigtem Sanitärabwasser,
- Niederschlagswasser über die Schieberbauwerke in die Altrheinarme und
- auf unbefestigten Flächen versickerndes Niederschlagswasser.

Wasserbilanz					
Input	Nutzung		Output		
Fremdbezug	75.136 m ³	Kühlwasser	19.950 m ³	Verdunstung	36.569 m ³
				Kühlwasser	0 m ³
Eigenförderung	664.460 m ³	Produktionswasser	332.380 m ³	Produktionsabwasser	315.761 m ³
		Sanitärwasser	387.266 m ³	Schmutzwasser	535.055 m ³
Niederschlag	2.000.788 m ³			(darin: Niederschlag zur Kläranlage	147.789 m ³)
				Niederschlagswasser (Altrhein)	879.991 m ³
				Niederschlagswasser (Versickerung)	973.008 m ³
Input gesamt	2.740.384 m ³	Nutzung gesamt	739.596	Output gesamt	2.740.384 m ³

Wasserbilanz für das Jahr 2007

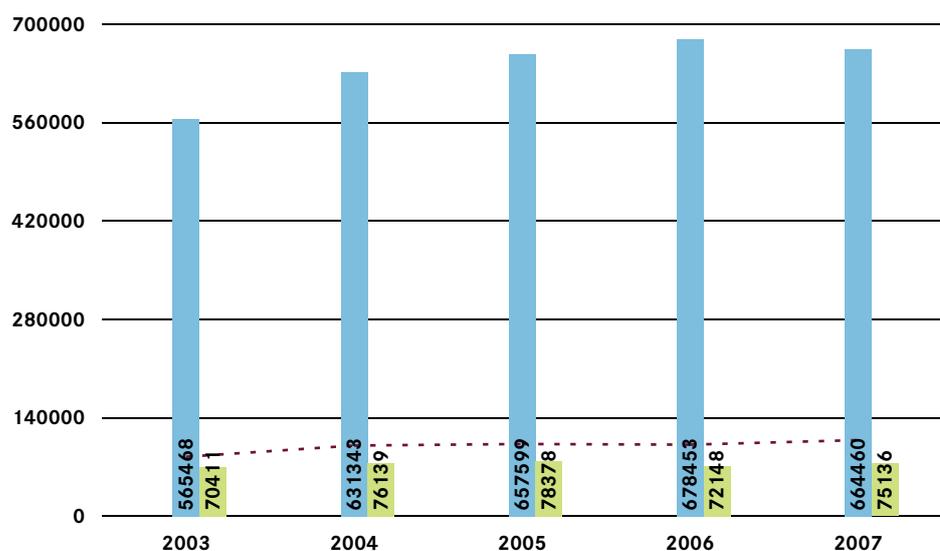
Frischwasser

Der Wasserverbrauch ist trotz gestiegener Produktionszahlen im Vergleich zum Vorjahr 2006 um 1,5 % gefallen. Der Verbrauch an Brunnenwasser, das überwiegend für Produktionszwecke benötigt wird, sank 2007 im Vergleich zu 2006 um 2 %.

Beim Stadtwasser, das ausschließlich für Sanitärzwecke (Duschen, Waschbecken, Küche) verwendet wird, war der Verbrauch 2007 aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter und Schichten um 4 % höher als 2006.

Legende

- Brunnenwasser (m³/a)
- Stadtwasser (m³/a)
- - Fahrzeuge/a

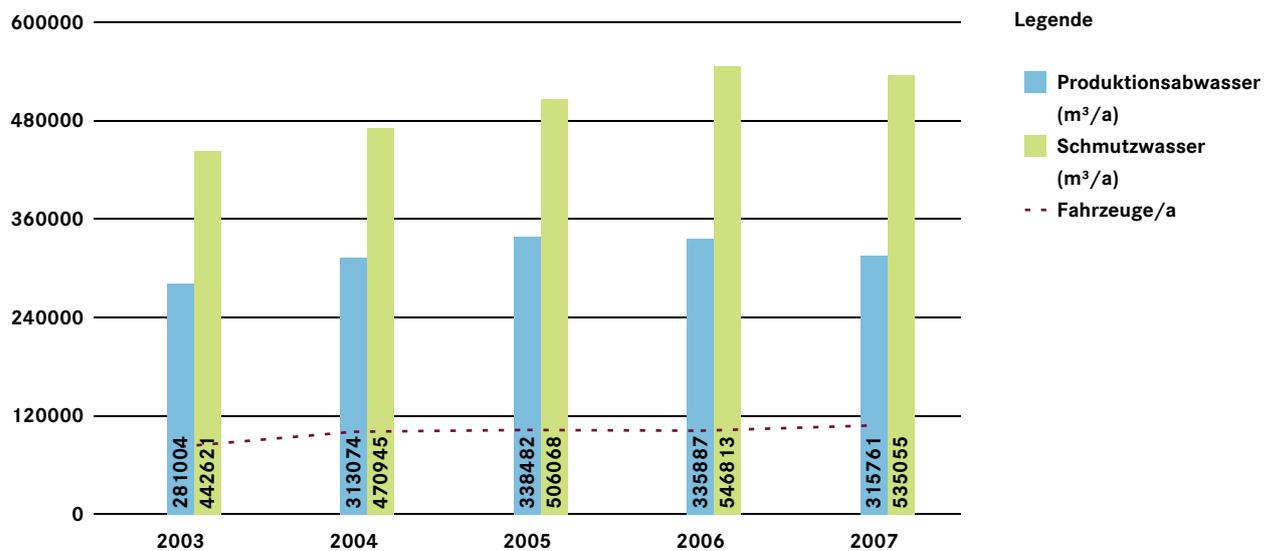


Verbrauch von Frischwasser im Zeitraum 2003 bis 2007



Abwasser

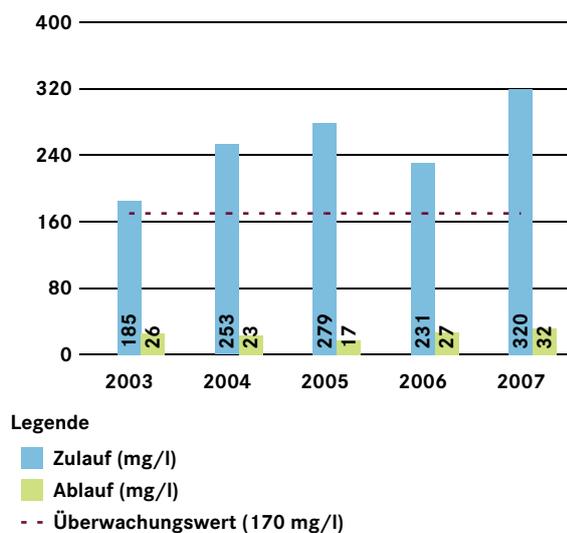
Die Produktionsabwassermenge sank um 6 % im Vergleich zu 2006. Sie ist abhängig von der eingesetzten Frischwassermenge. Die Schmutzwassermenge (d.h. das Sanitärabwasser) ist neben der Menge an verbrauchtem Stadtwasser von weiteren Faktoren, wie der Niederschlagsmenge abhängig und sank 2007 um 2 % im Vergleich zum Vorjahr.



Abwassermengen im Zeitraum 2003 bis 2007

Qualität des Abwassers im Jahr 2007

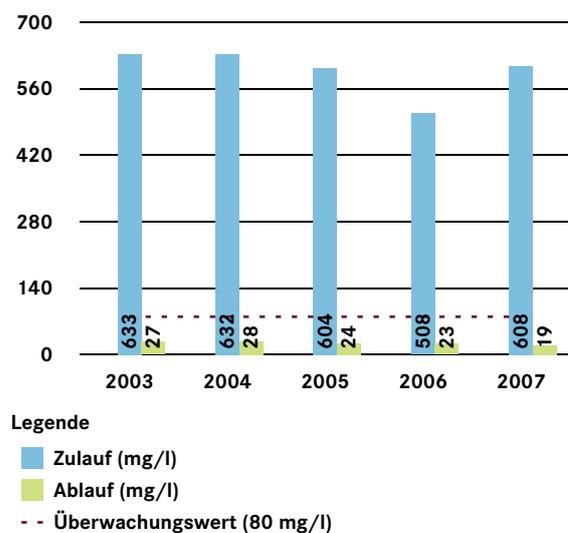
Zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte wird die Qualität des Abwassers und des abgeleiteten Niederschlagswassers werksintern und durch ein externes, akkreditiertes Labor analysiert und dokumentiert. Die Ergebnisse aller Messungen werden jährlich in Form von Eigenüberwachungsberichten der zuständigen Behörde gemeldet.



CSB in der Produktionsabwasserbehandlungsanlage

Behörde gemeldet. Stichprobenartig wird das Abwasser im Ablauf der Kläranlagen von der zuständigen Behörde unangekündigt überprüft.

Die Reinigungsleistung der Kläranlagen ist anhand der Summe der chemisch oxidierbaren Substanzen (Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB) nachfolgend beispielhaft dargestellt.



CSB in der Gemeinschaftskläranlage



Die Ergebnisse der Eigenüberwachung und der behördlichen Kontrollen ergaben 2007 keine Überschreitungen der Ablaufwerte. Nachfolgende Grafik zeigt die relevanten Abwasserparameter im Ablauf der Produktionsabwasseranlage im Jahr 2007.

Produktionsabwasserbehandlungsanlage 2007:		
Parameter	Jahresmittel 2007 (mg/l)	Überwachungswert (mg/l)
CSB	32	170
Gesamt-Stickstoff	4,41	18
Gesamt-Phosphor	0,24	2
Blei	0,035	0,5
Cadmium	0,00031	0,005
Chrom, gesamt	0,0275	0,5
Kupfer	0,02	nicht betroffen
Nickel	0,1	0,5
Zink	0,02	1
AOX	0,05	0,5

Jahresmittel der Ablaufkonzentrationen (ermittelt anhand der 2-Stunden-Mischproben im Rahmen der Eigenüberwachung)

Abfall

Die Gesamtmenge aller Abfälle des Werkes ist mit 41.816 t im Vergleich zum Vorjahr um rund 12 % gesunken. Dies resultiert aus einem starken Rückgang von Bauabfällen.

Seit Februar 2007 wurde deutschlandweit die Nomenklatur für Abfälle geändert. Besonders überwachungsbedürftige werden nun als gefährliche Abfälle und überwachungsbedürftige/ nicht überwachungsbedürftige Abfälle als nicht gefährliche Abfälle bezeichnet.

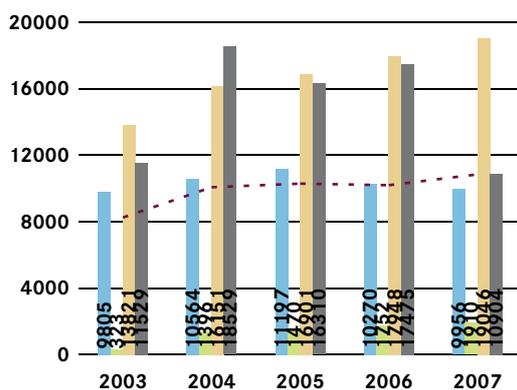
Abfälle	2006		2007		Beispiele
	Menge zur Verwertung [t]	Menge zur Beseitigung [t]	Menge zur Verwertung [t]	Menge zur Beseitigung [t]	
Schrotte	17.948	-	19.046	-	Stahlschrott, Blechreste, Altmaschinen
Bauabfälle	13.645	3.830	10.464	439	Bauschutt, Bodenaushub
Nicht gefährliche Abfälle	7.109	663	7.369	712	Holz, Mischkunststoffe, Klärschlamm, Altreifen
Gefährliche Abfälle	3.161	1.089	2.587	1.198	Hydroxidschlamm, Ölabscheiderinhalte, Altöl, Phosphatierschlamm
Gesamtmenge	41.863	5.582	39.466	2.349	
Gesamtjahresmenge	47.445		41.815		Verwertung und Beseitigung



Die Gesamtmenge der Abfälle zeigt 2007 trotz gestiegener Produktionszahlen einen leichten Rückgang.

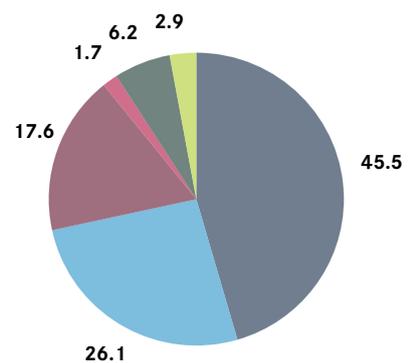
Durch regelmäßige Auditierung unserer Entsorger wird die rechtskonforme Entsorgung unserer Abfälle sichergestellt.

Nachfolgend ist die Verteilung (in %) der Abfälle bzw. der Entsorgungswege dargestellt. Der gestiegene Anteil an Abfällen zur Beseitigung entsteht aus dem geänderten Entsorgungsweg für Klärschlamm und aus der geänderten Einstufung bestehender Entsorgungswege seitens der Behörde (Hydroxid-/Phosphatierschlamm).



Legende

- Abfälle zur Verwertung (t/a)
- Abfälle zur Beseitigung (t/a)
- Schrotte (t/a)
- Bauabfälle (t/a)
- - - Fahrzeuge/a * 10



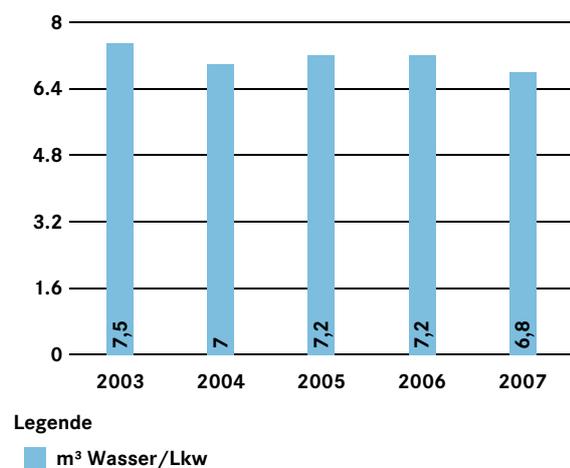
Legende

- Schrotte
- Bauabfälle
- nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung
- nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung
- gefährlicher Abfall zur Verwertung
- gefährlicher Abfall zur Beseitigung

Umweltkennzahlen

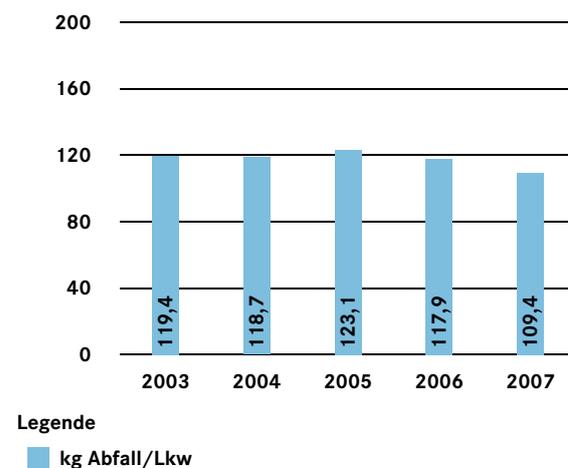
Spezifischer Wasserverbrauch

Der Verbrauch wird berechnet als Quotient aus der Bezugsgröße Gesamtwasser und der Anzahl produzierter Lkw (seit 2003 inklusive Eonic und Unimog). Die Quote hat sich aufgrund des gesunkenen Wasserverbrauchs um 5 % verbessert.



Abfallquote

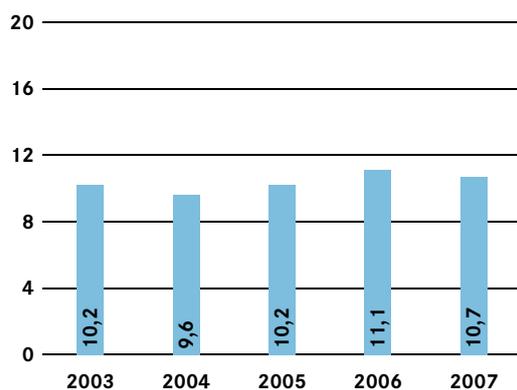
Die Abfallquote ist der Quotient aus der Bezugsgröße Gesamt-Abfallaufkommen und der Anzahl produzierter Lkw (seit 2003 inklusive Eonic und Unimog). Vom Gesamt-Abfallaufkommen wurden der Schrottanteil und der Anteil an Bau- und Abbruchabfällen subtrahiert. Die Quote liegt in 2007 auf dem niedrigsten Wert seit der Erfassung der Daten.





Spezifische Lösemittlemission

Die Lösemittlemissionen pro Lkw werden berechnet als Quotient aus der Bezugsgröße Gesamtlösemittlemissionen und der Anzahl produzierter Lkw (seit 2003 inklusive Eonic und Unimog). Gegenüber 2006 war 2007 ein Rückgang von ca. 10 % durch den Einsatz von Wasserdecklack zu verzeichnen.

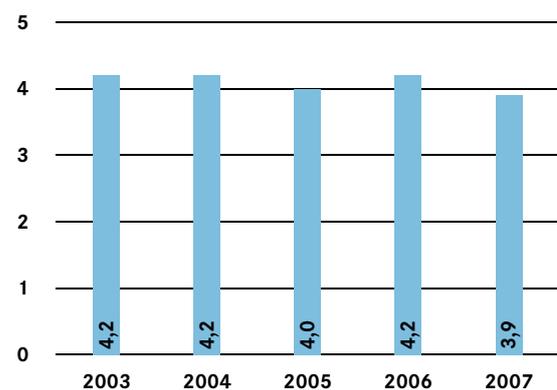


Legende

■ kg Lösemittel/Lkw

Spezifischer Energieverbrauch

Die Ermittlung basiert auf der Bezugsgröße Gesamtenergieverbrauch pro Anzahl der produzierten Lkw (seit 2003 inklusive Eonic und Unimog). Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich aus der Addition von Primärenergie und elektrischer Energie zusammen.



Legende

■ MWh Energie/Lkw

Weitere Umweltschutzthemen

Entwicklungstätigkeiten am Standort

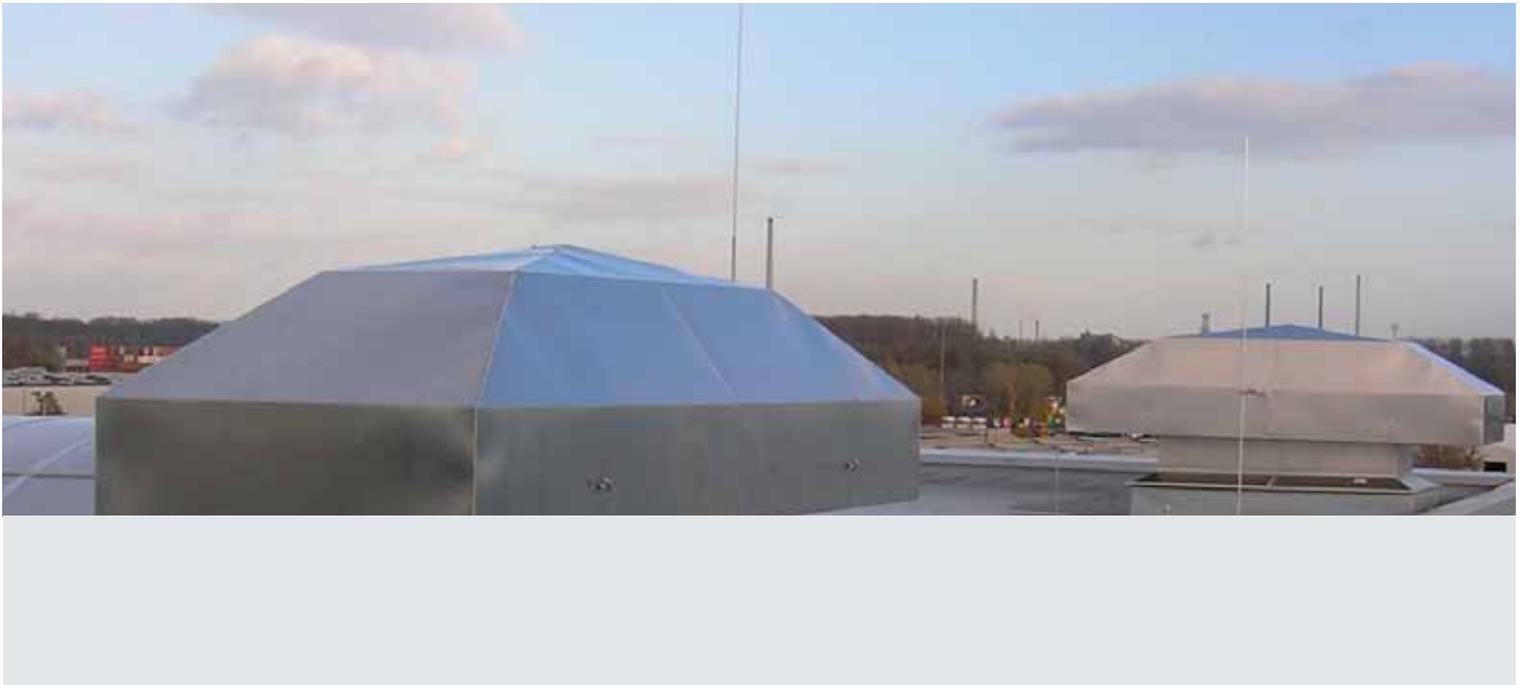
- **Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ)**

Seit 2007 gehört zum Standort Würth das neue Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ), wo Erprobungen von Nutzfahrzeugen durchgeführt werden. Dieses Gelände befindet sich etwa einen Kilometer nördlich des Werksgeländes und wurde durch eine Biotoplandschaft und weitere großflächige Maßnahmen zum Grünausgleich ökologisch aufgewertet.

- **Unimog**

Für die Sonderfahrzeuge, die am Standort Würth montiert werden (Unimog und Eonic), erfolgt am Standort die Erprobung fahrdynamischer Eigenschaften und die Adaption der vorhandenen Aggregate und Komponenten auf spezielle Kundenwünsche.





Bodenschutz

Zum Standort Wörth gehören – außerhalb des eigentlichen Werksgeländes – ehemalige Industrieflächen mit Altlasten. In Abstimmung mit den Behörden werden Untersuchungsprogramme durchgeführt, in deren Rahmen die Belastungsschwerpunkte erkundet, eingegrenzt und vor dem Hintergrund einer zukünftigen städtebaulichen Nutzung bewertet und derzeit saniert werden. Eine dieser Flächen wurde vollständig saniert und zwischenzeitlich verkauft.

Schallemissionen

Besondere Anforderungen für den Schallschutz gegenüber der Nachbarschaft bestehen auf Grund der günstigen Lage des Standorts sowie fehlender Lärm intensiver Produktionsanlagen nicht. Dennoch wird ein umfangreicher Schallschutz bereits bei der Anlagenplanung berücksichtigt und durch Arbeitsplatz bezogene Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln ergänzt. In einem Lärmkataster sind die Ergebnisse in Form von Arbeitsplatz bezogenen Lärmwerten dokumentiert.

Verkehr und Transport

Der Bereich "Verkehr" spielt in einem Montagewerk wie Würth eine besondere Rolle. Drei Schwerpunkte müssen beachtet werden:

- Der Lkw-Lieferverkehr inkl. Abtransport fertiger Produkte
- Der interne Werksverkehr
- Der Pendlerverkehr der Belegschaft

Der Bewertung unserer Umweltauswirkungen folgend, wird der Bereich Lkw-Lieferverkehr unter Umweltaspekten als "wesentlich" angesehen. Die Einflussmöglichkeiten der Verantwortlichen - insbesondere der entsprechenden Planungs- und Logistikbereiche - konzentrieren sich auf die Auslastung der Fahrzeuge, die Verkehrslenkung und die Fahrzeugflotten der Zulieferbetriebe. Im internen Werksverkehr wurden die Abgaswerte durch die Reduzierung von Dieselstaplern minimiert.

Besonderes Augenmerk liegt in der Abwicklung von Gefahrguttransporten. So werden insbesondere alle Abfalltransporte vor dem Verlassen des Werkgeländes über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus vollständig kontrolliert.

Mitarbeiterbeteiligung

Das Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystem des Standorts Würth integriert die Belegschaft des Werkes:

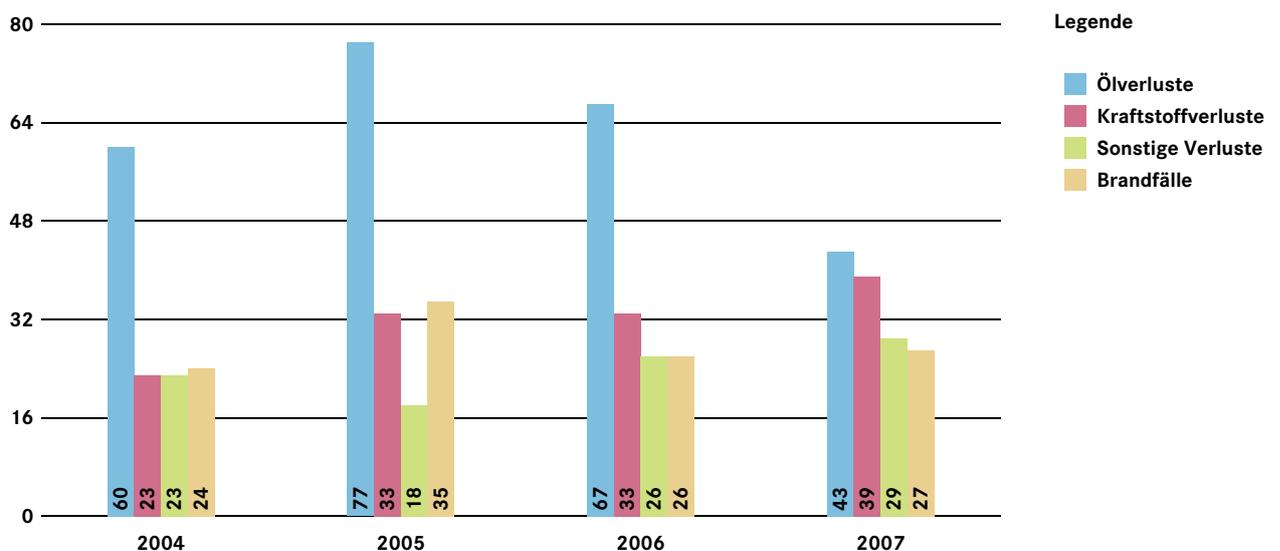
- Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens werden von der Belegschaft Verbesserungsvorschläge u.a. zum Thema Umweltschutz eingereicht. Diese binden die Belegschaft aktiv in betriebliche Umweltbelange ein.
- Im Intranet steht allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein großes Informationsangebot zu umweltrelevanten Themen zur Verfügung.
- Die Arbeitnehmervertretung (Betriebsrat) ist über die Kommission "Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz" in den betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutz verantwortlich eingebunden.



Gefahrenabwehr

Die Sicherheits- und Serviceleitstelle wird durch Mitarbeiter des Brandschutzes betrieben. Hier laufen alle Notrufe und Störmeldungen des Werkes ein und werden entsprechend weiter bearbeitet. Ebenso werden sämtliche Brandmeldeanlagen und Sicherheitseinrichtungen des Werkes überwacht und die Einsätze koordiniert.

Das Werk Wörth verfügt über eine behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr, die 365 Tage rund um die Uhr für die Gefahrenabwehr, d.h. zum Schutz der Mitarbeiter, des Betriebes und seiner Einrichtungen, präsent ist. Die Umwelteinsätze der Werkfeuerwehr werden dokumentiert und hinsichtlich ihrer Schwerpunkte ausgewertet. Ölverluste aus Speditionsfahrzeugen konnten durch gezielte Informationen der Fahrer und Verladeaudits deutlich reduziert werden.



Umwelteinätze der Werkfeuerwehr

Lieferanten

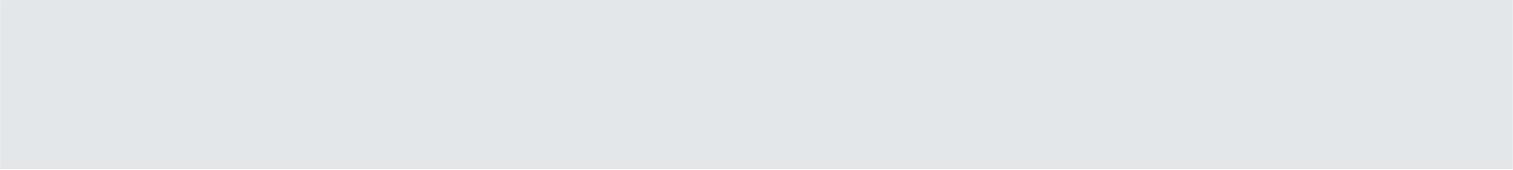
Das Werk Würth ist im Wesentlichen ein Montagewerk, das auf die Lieferung von Teilen zur Produktion angewiesen ist. Einen größeren Teil der Lieferungen bezieht das Werk Würth aus den Werken des Daimlerkonzerns, d.h. Standorten, die in Deutschland alle nach ISO 14001 und EMAS auditiert sind. Auch bei der Auswahl unserer externen Lieferanten wird deren Umweltmanagement als Bewertungskriterium miteinbezogen. Im neuen Umweltprogramm wurde darüber hinaus eine Maßnahme zur Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Lieferanten definiert.

Fremdfirmen

Unser Ziel ist ein „lebendes“ Umweltschutz- und Arbeitsschutzmanagementsystem, in dem jeder seine Aufgaben kennt, als zentralen Bestandteil seiner Tätigkeiten akzeptiert und danach handelt. Diese hohen Ansprüche stellen wir auch an die am Standort tätigen Fremdfirmen. Aus diesem Grund wurden diese Firmen auch im Jahr 2007 bezüglich der Einhaltung der Umwelt- und Arbeitsschutzvorgaben auditiert und hierbei Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Unsere Fremdfirmenkoordinatoren und die auf dem Werksgelände tätigen Fremdfirmen-Mitarbeiter werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen zu den Themen Brandschutz, Arbeitsschutz und Umweltschutz informiert. Im neuen Umweltprogramm wurde darüber hinaus eine Maßnahme zur Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Fremdfirmen definiert.



Abkürzung	Erläuterung
AOX	an Aktivkohle adsorbierbare, organische Halogenverbindungen
CBU	Completely built up- komplett zusammengebaute Lkw
CKD	Completely knocked down- komplett zerlegte Lkw
CSB	chemischer Sauerstoffbedarf
TOS	Truck Operating System
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
Hu	unterer Heizwert
ISO	International Organization for Standardization
OHSAS	Occupational Health and Safety Assessment Series
AG	Aktiengesellschaft
EVZ	Entwicklungs- und Versuchszentrum
PLZ	Produktionsleistungszentrum
Stk.	Stück
SO ₂	Schwefeldioxid
NO _x	Stickoxide
CO	Kohlenmonoxid
MWh	Megawattstunde



Ansprechpartner

Haben Sie noch Fragen zu unserem Umweltmanagementsystem, zu unserem betrieblichen Umweltschutz und zu unserer Umwelterklärung?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Daimler AG

Werk Wörth

Technischer Service / Umweltschutz

Dr. Jürgen Gimber

76742 Wörth

Telefon 07271 / 71 53 55

juergen.gimber@daimler.com



Gültigkeitserklärung

Erstmals validiert im Jahr 1996 entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I).

Zertifizierung nach EN ISO 14001:1996 seit 1999. Revalidierung gemäß EMAS II (EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 761/2001) und Rezertifizierung gemäß EN 14001:2004 im Mai 2008.

Registrierungsnummer: DE-149-00003

Die TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH, DAU-Zulassungsnummer DE-V-0209, hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung der

Daimler AG, Mercedes-Benz Werk Würth,

D-76742 Würth

für den Standort Würth

auf Einhaltung der Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor.

Vorlage der nächsten konsolidierten Umwelterklärung: Mai 2011.

Dazwischen werden jährlich aktualisierte Umwelterklärungen veröffentlicht.

München, den 20.05.2008

Dr. U. Nagel Umweltgutachter DE-V-0167

K.-D. Fürsch Umweltgutachter DE-V-0067

